

Universität Regensburg · D-93040 Regensburg

19.04.2016

**Prof. Dr. Mark W. Greenlee**  
**Lehrstuhl für Allgem. Experimentelle Psychologie  
und Methodenlehre**  
Telefon +49 941 943-3281  
Telefax +49 941 943-3233  
Sekretariat:  
Telefon +49 941 943-2402  
Telefax +49 941 943-3233  
Universitätsstraße 31  
D-93053 Regensburg

mark.greenlee@psychologie.uni-regensburg.de  
www.uni-regensburg.de

## Vortragseinladung

**Mittwoch, den 27.04.2016, 13 s.t.**

**Thema: Die kognitive und neuronale Architektur von Handlungen**

**Ort: Universität Regensburg, grüner Salon PT 4.0.31**

**Referent: Dr. Angelika Lingnau, Department of Psychology  
Perception, Action and Decision Making  
Director of CUBIC, the MRI unit at Royal Holloway  
Royal Holloway University of London, UK**



Die Fähigkeit, Handlungen anderer Personen zu verstehen, und eigene Handlungen entsprechend zu planen und auszuführen ist von fundamentaler Wichtigkeit für erfolgreiche soziale Interaktionen. Die bisherige Forschung zu Handlungsverstehen hat sich überwiegend auf die Untersuchung einfacher Greifbewegungen konzentriert. Darüberhinaus wissen wir wenig über den dynamischen Austausch von Informationen zwischen Gehirnarealen, die an den zahlreichen Aspekten beteiligt sind, welche dem Handlungsverstehen sowie Planung und Ausführung zugrundeliegen.

Im ersten Teil meines Vortrags werde ich mehrere fMRT- und MEG-Studien zur Repräsentation von Handlungen im menschlichen Gehirn präsentieren. Ich werde darstellen, inwiefern meine Ergebnisse Zweifel an bisherigen Erklärungsansätzen zu den neuronalen Grundlagen von Handlungsverstehen aufwerfen. Im zweiten Teil werde ich neue methodische Ansätze und Paradigmen vorstellen, um die kognitive und neuronale Architektur von Handlungen für ein breites Spektrum menschlicher Handlungen zu untersuchen. Dabei werden insbesondere multidimensionale Skalierung, *representational similarity analysis* und multivariate Analysen von fMRT- und MEG-Daten sowie Methoden zur Untersuchung von funktioneller und effektiver Konnektivität zum Einsatz kommen. Die geplanten Studien sind darauf ausgerichtet, die Grundlage für ein neues Verständnis von Handlungsrepräsentationen zu legen. Abschliessend werde ich diskutieren, inwiefern die vorgestellten Ansätze für Fragestellungen anderer Forschungsgruppen (z.B. klinische Psychologie, Biopsychologie, Erziehungswissenschaften) von Interesse sein könnten.